

HWSS bzw. HWSD – vier Buchstaben treiben Connemara-Besitzer um.

Die einen betreiben Vogel-Strauß-Politik oder reagieren nur noch genervt (*Augen roll*), andere aggressiv („Die machen die Rasse kaputt!“), die Betroffenen schreien nach Öffentlichkeit und viele haben trotzdem noch nie davon gehört. Wer in den Social Media zum Thema HWSD mitliest, weiß um die emotional aufgeheizte Atmosphäre. Dieser Artikel will versuchen, wichtige Fakten zu vermitteln.

Fakt 1: Es gibt eine erbliche Hufkrankung bei Connemaras.

Zunächst einmal ist HWSD eine Tatsache – leider! Eine nachgewiesene Tatsache, auch wenn sie von manchen, besonders im Mutterland der Rasse, weiter geleugnet oder kleingeredet wird.

HWSD steht für **H**oof **W**all **S**eparation **D**isease, die Hufwand-Ablösungs-Krankheit. Bevor der genetische Zusammenhang nachgewiesen wurde, sprach man von HWSS, dem Hoof Wall Separation Syndrome.

Bei betroffenen Ponys löst sich die Hufwand, was von vielen Tierärzten und Hufschmieden mit White Line Disease, einer Erkrankung der Weißen Linie z. B. durch Pilzbefall, verwechselt und nach der Standardmethode - erfolglos - behandelt wird. Das Problem tritt in der Regel schon im Fohlenalter auf und verschlimmert sich mit zunehmendem Alter der Ponys. Die Ponys müssen ihr wachsendes Gewicht über die Hufsohle tragen, weil die Hufwand das nicht leisten kann.

Ähnlich wie das Sommerekzem tritt HWSD in unterschiedlich starker Ausprägung auf. Es gibt Ponys, die mit intensiver Hufpflege (alle 2-3 Wochen) und guter Mineralienversorgung normal einsetzbar sind. Die Mehrzahl der betroffenen Ponys hat allerdings immer wieder mit Lahmheiten zu kämpfen und braucht Erholungsphasen, um einsetzbar zu bleiben. Hufbeinrotation und Hufrehe sind zudem mögliche Komplikationen. Ein Teil der Ponys leidet so stark, dass Euthanasie die einzige vertretbare Lösung ist.

Diese Erkrankung hat nichts mit schlechter Hufpflege zu tun, sie hat eine genetische Ursache. Sie wurde bislang noch bei keiner anderen Rasse nachgewiesen. Die Datenbasis ist aber zu klein, um abschließend behaupten zu können, dass ausschließlich Connemaras betroffen sind.

Fakt 2: Der Erbgang ist bekannt.

In einer einmaligen Aktion wurde ein Forschungsprojekt an der University of California, Davis, auf die Beine gestellt. Hier wurde zunächst das Erbmateriale von an HWSD erkrankten Ponys mit dem gesunder Tiere verglichen, um die Region einzugrenzen, auf der die veränderten Gene zu suchen waren. In einem zweiten Schritt bat man weltweit um Einsendung von Blutproben betroffener und gesunder Ponys, ein Aufruf, dem zahlreiche Hengsthalter und Züchter in Deutschland gefolgt sind. Sie haben durch die Übernahme von Tierarzt- und erheblichen Versandkosten die Forschung gesponsert und beschleunigt.

Die Analysen bestätigten, was im Vorfeld vermutet wurde: Der Erbgang von HWSD ist autosomal rezessiv. Verpaart man 2 Träger des Gens, so erhält man demnach 25 % von HWSD betroffene Ponys, 50 % gesunde Ponys, die Genträger sind, und 25 % gesunde Ponys ohne HWSD-Gen.

	Vater N/HWSD Träger des Gens, gesund.	
Mutter N/HWSD Träger des Gens, gesund.	HWSD/HWSD Pony ist an HWSD erkrankt.	N/HWSD Pony ist Träger des Gens, gesund.
	N/HWSD Pony ist Träger des Gens, gesund.	N/N Pony hat das Gen nicht, gesund.

HWSD vererbt sich demnach genauso wie HERDA bei den Quarter Horses oder wie das Overo Lethal White Foal Syndrome bei den Paints.

Die Analyse der eingesendeten Blutproben ergab, dass rund 15 % dieser Ponys Träger des HWSD-Gens waren.

Weitere Daten und Informationen zu betroffenen Blutlinien werden vermutlich erst in mehreren Monaten nach Publikation der Forschungsarbeit zur Verfügung stehen.

Fakt 3: Ein HWSD-Genetest ist verfügbar.

Seit Ende August 2014 ist es jedem Connemara-Besitzer möglich, sein Pony auf HWSD untersuchen zu lassen. Dazu ist lediglich eine **Haarprobe** mit entsprechend ausgefülltem Formular an die UC Davis zu senden. Der Test kostet pro Pony 40 \$, das sind ca. 31 €. Innerhalb weniger Tage erhält man ein Zertifikat mit dem Analysenergebnis.

UNIVERSITY OF CALIFORNIA, DAVIS			
BERKELEY • DAVIS • IRVINE • LOS ANGELES • MERCED • RIVERSIDE • SAN DIEGO • SAN FRANCISCO		SANTA BARBARA • SANTA CRUZ	
VETERINARY GENETICS LABORATORY SCHOOL OF VETERINARY MEDICINE ONE SHIELDS AVENUE DAVIS, CALIFORNIA 95616-8744		TELEPHONE: (530) 752-2211 FAX: (530) 752-3556	
CONNEMARA PONY HOOF WALL SEPARATION DISEASE TEST			
KAREN LADEN XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX ELBERT, CO 80106		Case: NQ22394 Date Received: 25-Aug-2014 Print Date: 28-Aug-2014 Report ID: 1255-4302-6685-1071 <small>Verify report at www.vgl.ucdavis.edu/vgl/vglservice.html</small>	
Name: *SMARAGDAID CLIFF		Reg: S719 XLII	
DOB: 06/10/2003	Breed: CO	Sex: S	Alt. ID:
Sire: MUNKHOLM COBBERGATE		Reg: DE 302 022051684	
Dam: SHAMROCK BRIGHT ROXANNE		Reg: DE 343 447379993	
HWSD Result			
N/N			
Result Codes:			
N/N No copies of HWSD mutation; animal is normal.			
N/HWSD 1 copy of HWSD mutation; animal is normal but is a carrier.			
HWSD/HWSD 2 copies of HWSD mutation; animal is affected.			
<small>Hoof Wall Separation Disease (HWSD) of the Connemara Pony is a recessive genetic defect characterized by a hoof wall that easily breaks and cracks, and a normal appearing coronary band. The breaks and cracks begin to occur in young ponies. In severe cases the pony bears weight entirely on the sole of the foot which can lead to severe lameness. This test is specific for the mutation found to be associated with HWSD. For more information go to http://vgl.ucdavis.edu.</small>			
<small>This test is performed under a license agreement with the University of California.</small>			

Dieser Test ist die einzige objektive Möglichkeit festzustellen, ob ein Pony Genträger oder gar betroffen ist. Die oft praktizierte „Analyse“ per Foto ist als höchst zweifelhaft anzusehen.

Leider ist bislang kein Labor in Deutschland autorisiert, den Test durchzuführen. Aufgrund der Lizenzkosten für solche Tests (man munkelt von bis zu 50.000 Euro pro Jahr) wird das höchstwahrscheinlich auch so bleiben. Die Bestandszahlen sind einfach zu klein.

Website zur Bestellung der Analyse: www.vgl.ucdavis.edu/services/index.php

Wer möchte, kann seine Testergebnisse über den Blog der Research Group veröffentlichen. Dazu muss das Zertifikat weitergemailt werden.

Fakt 4: Kein Pony muss aus der Zucht genommen werden.

Ein an HWSD erkranktes Pony oder ein Pony zu haben, das Gen-Träger ist, ist keine Schande! Es besteht auch keinerlei Grund, diese Ponys aus der Zucht zu nehmen, wenn sie ansonsten dem Rassestandard

entsprechen. Es wäre schlimm für die Zukunft der Rasse, wenn hier aus Panik überreagiert und der Genpool weiter verkleinert würde.

Wer den HWSD-Status seiner Zuchttiere kennt, kann Anpaarungen so vornehmen, dass kein HWSD-Fohlen mehr geboren wird:

N/N: Jede Anpaarung ist möglich.

N/HWSD: Für die Anpaarung sollte nur ein Partner mit Status N/N gewählt werden. Dann sind alle Nachkommen gesund. Statistisch sind dann 50 % der Nachkommen Gen-Träger und 50 % frei vom Gen.

HWSD/HWSD: Für die Anpaarung muss ein Partner mit Status N/N gewählt werden. Alle Nachkommen sind dann gesunde Gen-Träger. Ist das erkrankte Pony eine Stute, muss der Besitzer sich fragen, ob er es verantworten und sein Pony so gut managen kann, dass die Stute durch das zusätzliche Gewicht des heranwachsenden Fohlens keine Schmerzen leidet.

Fakt 5: Jeder!! hat es selber in der Hand.

Es ist nicht erforderlich, auf eine Regelung durch die Zuchtverbände zu warten. Jeder kann seinen Beitrag leisten:

Wer ein Connemara kaufen oder verkaufen möchte, sollte den Gentest zum Bestandteil der Ankaufuntersuchung machen.

Wer mit einem Connemara züchten möchte, sollte den HWSD-Status seines Ponys und des potentiellen Anpaarungspartners kennen.

Verlassen Sie sich dabei nicht auf mündliche oder schriftliche Aussagen, sondern lassen Sie sich das Zertifikat zeigen. Es wird immer Ignoranten und schwarze Schafe geben, aber jeder von uns hat es selber in der Hand, diesen ihre Grenzen aufzuzeigen.

Fazit

Es gibt ein genetisch bedingtes Hufproblem bei den Connemaras.

Panikmache ist nicht angebracht. Sie schadet der Rasse und wird ihr weiter schaden. HWSD ist nach bisherigem Kenntnisstand kein bedrohlich großes Problem, auch wenn es für die Besitzer betroffener Ponys emotional und finanziell eine Belastung darstellt.

Mit Engagement und Wissen kann vermieden werden, dass die Krankheit weiter auftritt. Aufgeklärte Züchter und Käufer müssen keine Angst vor HWSD haben!